

Vertikales und Sächsisches.

Mies, den 26. Juli 1928.

Wettervorhersage für den 27. Juli 1928. Meist wolke, teilweise aufklarend. Erhöhte Temperaturzunahme bei schwachen westlichen Winden. Hoch Neigung zu Niederschlägen.

Flugtag in Mies.

Ein besonderes sportliches Ereignis wird sich am Sonntag, den 5. August, in Mies abspielen. Auf dem drovorflischen Flugplatz beim Rittergut Mies-Göhlis findet an diesem Tage ein großer Kunstflug-Wettbewerb statt.

Es dürfte noch erinnern sein, daß der erste große Flugtag in Mies vor 2 Jahren als „Flugtag des Mieser Tagesblattes“ unter riesiger Beteiligung und großer Begeisterung veranstaltet wurde.

Am dem bevorstehenden Flugtage starten: Dr. Gullmann, Ing. Pempel, Paul Rötze, O. Bodenhein. Außerdem findet ein Fallschirmspringen zwischen Ernst Rühl, Dresden, und Lola Vorsoos, München, statt, wobei wiederum ein interessantes Flugportales Schauspiel geboten werden wird. Lola Vorsoos produzierte sich bekanntlich bereits vor 2 Jahren in Mies als lächne Fallschirmspringerin.

Näheres wird später bekanntgegeben werden.

Mieser Dank, Mies. Die Abschlußarbeiten über das abgelaufene erste Halbjahr 1928 sind beendet und gewährt das fertiggestellte Rechnungswert das Bild einer recht erfreulichen Weiterentwicklung. Der Umsatz ist gegenüber der gleichen Abschlußperiode des Vorjahres erheblich gestiegen und auch das Ergebnis ist ein sehr gutes. Vorbehaltlich des Nichteintrittes besonderer Zwischenfälle kann damit gerechnet werden, daß für das laufende Geschäftsjahr, das 25. seit Bestehen der Bank, mindestens dieselbe Dividende wie für 1927 (10 Prozent) gezahlt werden wird. Nicht unbedeutend sind seit Ende vor. Jahres die fremden Gelder angewachsen, nämlich um rund 470 000 RM. Dementsprechend haben auch die Außenstände sowie die Bestände an Wechseln und Wertpapieren zugenommen. Die gesamten offenen Reserven betragen Ende Juni 1928 333 000 RM. oder 55 Prozent des Grundkapitals.

Warnung vor einem Betrüger. Der mehrfach bestraute Büroangestellte Wilhelm Dreiß, zuletzt in Gelsenkirchen wohnhaft, reist umher und verübt Betrügereien. Er begibt sich zu Geistlichen und Privatpersonen und erbittet Geldbeträge zur Vinderung seiner augenblicklichen Notlage. Um die Leute sicher zu machen, zeigt er einen selbstverfaßten, angeblich von seiner Mutter an ihn gerichteten Brief vor, aus dem hervorgeht, daß ein größerer Geldbetrag bereits für ihn unterwegs sei. Es wird vor dem Betrüger gewarnt. Bei seinem Betreffen lasse man ihn festnehmen.

Das neue Motor-Schnellboot der Säch.-Böhmisches Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Am 25. Juli, programmgemäß in Dienst gestellt werden. Als junger Schiffsstump wird es den Schnellverkehr zwischen Dresden und Herrnhartschen aufnehmen. Der überaus niedrige Wasserstand des Stromes hat durch diese Planung einen Stopp gemacht und die Eröffnung des Schnellbootverkehrs bis auf weiteres verschoben. Vorläufig liegt das Motorboot, das die genannte Strecke in 3 1/2 Stunden durchfahren soll, noch an der Werft in Laubegast und harret seiner Verformung entgegen. Das Boot macht äußerlich einen sehr schmunzigen Eindruck. Vollständig in Weiß gehalten, wie die meisten Dampfer der Gesellschaft neuerdings sind, trägt am Bug den Namen des Reichspräsidenten von Hindenburg. Die Abmessungen des Bootes sind kleiner als die anderen Dampfer und für ungefähr 80-100 Passagiere berechnet. Das Vorderdeck trägt einen geschlossenen Salon. Das Hinterdeck ist nach allen Seiten offen, aber überdeckt, so daß die Passagiere einen ungehinderten Ausblick haben. Ein kleines freies Oberdeck gibt einer beschränkten Anzahl von Fahrgästen Raum. Als Maschinenanlage trägt das Boot zwei Hochleistungsmotoren mit zusammen 200 PS Leistung. Der neue Schiffsstump wird dem beliebten Bild der oberen Elbstrecke eine neue ansprechende Note geben.

Von der Polizei in Sachsen. Das Sächsische Gesetzblatt Nr. 13 vom 23. Juli enthält eine Verordnung des Gesamtministeriums, nach der die Ordnungspolizei in der Stadt Zwickau einschließlich der Polizeipolizei mit dem 1. August 1928 auf ein staatliches Polizeiamt übergeht. Im Freistaat Sachsen bestehen folgende staatliche Ordnungs- und Kriminalpolizeibehörden: Ordnungs- und Polizeibehörden: Die Polizeipräsidien Dresden, Leipzig und Chemnitz sowie die Polizeidirektionen Zwickau und Plauen, je für den Bezirk der betreffenden Stadt. Kriminalpolizeibehörden: Das Landeskriminalamt in Dresden für das ganze Land; die Kriminalämter Dresden für die Landgerichtsbezirke Dresden und Bautzen, Leipzig für den Landgerichtsbezirk Leipzig, Chemnitz für die Landgerichtsbezirke Chemnitz und Freiberg, Zwickau für den Landgerichtsbezirk Zwickau und Plauen für den Landgerichtsbezirk Plauen; die Kriminalabteilungen und Kriminalposten im Bezirk des Kriminalamtes Dresden in Dresden, Bautzen, Jittau und Löbau für die betreffenden Stadtbezirke, in Sebnitz für den Stadtbezirk Sebnitz und die Gemeinde Herrnharts, Meissen für den Stadtbezirk Meissen, Freital für den Stadtbezirk Freital und die Gemeinde Gittersee, Radebeul für die Stadtbezirke Radebeul und Radebeul und die Gemeinde Oberlößnitz, Pirna, Miesberg und Großenhain für die betreffenden Stadtbezirke; die Bezirke des Kriminalamtes Leipzig in Leipzig für den Stadtbezirk Leipzig und die Gemeinden Böhlitz-Ehrenberg, Lindenhal, Stahmeln, Hausdorf, Dörsch-Marcksberg und den auf Radebeul liegenden Teil des Rangierbahnhofes Wahren, Borna für den Stadtbezirk Borna und die Gemeinden Alsfeld-Borna, Gnaandorf mit Wilhelmshagen, Witzsch und Pettitz (einschließlich Watzsch und Radebeul), Grimma, Wurzen und Osdorf für die betreffenden Stadtbezirke; im Bezirk des Kriminalamtes Chemnitz in Chemnitz für den Stadtbezirk Chemnitz und die Gemeinden Hartau und Göls, Freiberg, Döbeln, Waldheim und Oberparoch für die betreffenden Stadtbezirke, Annaberg für die Stadtbezirke Annaberg und Buchholz, Mittweida für den Stadtbezirk Mittweida und die Gemeinde Altmittweida, Limbach für den Stadtbezirk Limbach u. die Gemeinden Kändler, Oberparoch und Meissa; im Bezirk des Kriminalamtes Zwickau in Zwickau, Grimmitzschau, Meerane, Glauchau, Dohnsdorf-Ernstthal und Lichtenstein-Gallenberg für die betreffenden Stadtbezirke, Werdau für den Stadtbezirk Werdau und die Gemeinde Leubnitz, Aue für den Stadtbezirk Aue und die Gemeinde Leubnitz; im Bezirk des Kriminalamtes Plauen in Plauen und Reichenbach für die betreffenden Stadtbezirke, Auerbach für den Stadtbezirk Auerbach und Reichenbach, Frauenstein für den Stadtbezirk Frauenstein und die Gemeinde Gittersee.

Das Rehabilitationsgesetz für die Leipziger Herbstmesse 1928. Das Rehabilitationsgesetz für die Leipziger Herbstmesse 1928 (26. August bis 1. September), mit dem in diesen Tagen rund 400 Verhandlungen im ganzen Reich befristet werden, findet im Vorverkauf bis zum Tage vor Beginn d. M., wenn das Abrechnen und die Auswertungen mit übereinstimmender Kontrollnummer der vorangegangenen Verhandlungsurteile zurechtgerichtet sind, noch d. M. zur Höhe in Leipzig selbst greift ein erhöhter Preis aus. Demnach Rehabilitations, bis bis zum 12. August für Rehabilitations erworben und die dem Rehabilitations anhängende Kontante dem Leipziger Rehabilitations eingeleitet haben, wird wiederum kostenlos ein Branchenführer des amtlichen Leipziger Rehabilitationsbuches zugesandt. Das Leipziger Rehabilitationsbuch ist zur Herbstmesse 1928 in 12 Teile unterteilt, die für die einzelnen Branchen getrennt hergestellt und vertrieben werden.

Sonntagsdienst. Hier und dort ist es wohl üblich, daß Gesangsvereine, besonders auch Kirchenchöre, ihre Sonntagsgottesdienste so einrichten, daß sie zur Gottesdienststunde in irgendeiner Kirche einziehen und dem Gottesdienst beizutreten. Besondere Anerkennung verdient es, wenn dann noch ein Chor im Gottesdienste der fremden Gemeinde ein Lied singt. Es wäre empfehlenswert, wenn die dort. Vereine und Chöre ihre Ankunft dem zuständigen Pfarramt mitteilen, damit auch die Gemeinde davon erzählt. Erleichterungsmäßig läßt sich manches Gemeindeglied dadurch bewegen, den Gottesdienst zu besuchen.

Die Nachfolge des Hausener Amtshauptmanns Dr. Jungmann. Befanntlich ist der seit 1923 in Hausen amtierende Amtshauptmann Dr. Jungmann mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. unter Beförderung zum Ministerialdirektor ins Ministerium des Innern berufen worden. Wie bekannt ist, ist als sein Nachfolger der bisherige Amtshauptmann von Rammen, Dr. Ciesper, in Aussicht genommen, dessen Nachfolger wiederum der bisherige Regierungsrat im Innenministerium, Dr. v. Vogel, sein wird.

Der neue Kreisfeuerwehrverbandsvorstand. An Stelle des bisherigen verstorbenen Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Brückau-Glauchau-Werdau, des Fabrikbesizers Branddirektor Paul Reinhold-Meerane, wurde Branddirektor Weidenmüller-Ermittschau gewählt.

Schiedspruch zwischen Keraten und Kaufmännischen Erbschaften. Vom Verband der Kerate Deutschlands wird mitgeteilt: Bekanntlich schwebten zwischen der Kerate und den kaufmännischen Erbschaften seit Monaten ein Streit über die Honorierung der kassenärztlichen Leistungen. Die Verhandlungen waren Ende Juni gescheitert. Indessen erklärte sich die Kerate trotz erheblicher Bedenken bereit, den bestehenden Zustand noch bis zum 1. August zu verlängern, um Raum für neue Verhandlungen zu schaffen. Inzwischen wurde das im bisherigen Vertrage vorgesehene Schiedsgericht einberufen, das am 25. Juli in Leipzig tagte und einen Schiedsspruch fällte, durch den der bisherige Vertrag zwischen dem Verband der Kerate Deutschlands und den kaufmännischen Berufsvereinen bis Ende des Jahres 1928 verlängert wird, mit der einzigen Abänderung, daß an die Stelle der bisherigen Begrenzung nach dem Reichsbudget eine feste Begrenzung der Honorare nur verbleibt für die einzelnen Vierteljahre tritt. Diese Zahlen sind angeschlossen worden nach den erfahrungsmäßig eintretenden Schwankungen in der Erkrankungsabundanz. Durch diesen Schiedsspruch, der den Wünschen der Kerate zum Teil Rechnung trägt, ist somit der verhängnisvolle Zustand zwischen Keraten und kaufmännischen Erbschaften vermieden.

Von Brombeeren und Himbeeren. Die Brombeere, die meist viel zu wenig geachtet wird, harret jetzt im Wald, an Hecken und in Gärten des Blüehens. Im Altoberrheinischen, d. h. etwa bis 1100 wird die herrliche Frucht Brombeere genannt; sie hat ihren Namen von brano-Dornstrauch. Die Brombeere ist verwandt mit der Himbeere. Beide haben den gemeinschaftlichen Stammmamen Rubus. Der Brombeere nach wechelt je nach Standort und Bodenbeschaffenheit vielfach seine Erscheinungsform: die Dornen und Blätter, die Borsten und Haare zeigen mannigfache Abweichungen. Von Botanikern sind vierzig bis fünfzig Brombeerearten aufgestellt worden. Man hat mit Erfolg brombeerartige Himbeeren gezüchtet. Die Himbeere heißt im Altoberrheinischen Hibel. Sie hat ihren Namen von der Himbe, wie die Jäger früher das weibliche Geschlecht oder Kothwib, das die Himbeere mit Vorliebe äß, nannten. Die aromatische Brombeere, die wir dem Orient verdanken, ist zu verschiedenen Zwecken verwendbar; am empfehlenswertesten ist die Herstellung von Brombeeressig ohne Zucker. Man legt die Brombeeren mit etwas Wasser zum Feuer, kocht sie auf und läßt sie durch. Der gewonnene Saft wird dann abermals aufgeseiht und in Flaschen gefüllt. Wenn die Flaschen gut verkorkt werden, hält sich der Saft jahrelang und gibt, mit Wasser und etwas Zucker vermischt, einen herrlichen Trank für jung und alt.

Ein Reichsverband evangelischer Arbeitnehmerverbände gebildet. Der Gesamtverband der Evangelischen Arbeitnehmervereine Deutschlands, der Gesamtverband evangelischer Arbeiterinnenvereine Deutschlands, der Gesamtverband Evangelischer Gesellenvereine, die Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Arbeiterjugend haben sich zu einem Reichsverband evangelischer Arbeitnehmerverbände zusammengeschlossen. Das Ziel der neuen Spitzenorganisation ist unter Wahrung der inneren Selbstständigkeit der einzelnen Verbände ein gemeinsames Vorgehen in gemeinsamen Fragen zu ermöglichen. Der Vorsitzende des Gesamtverbandes der Arbeitervereine, Herbert Oberfeld, ist zugleich erster Vorsitzender des Reichsverbandes. Der einstweilige Sitz der Reichsverbandesstelle ist Berlin SW. 11, Königgrätzerstraße 87.

Wann pflückt man das Obst? Frühobst pflückt man stets einige Tage vor der vollen Reife. Herbstobst, sobald die Grundfarbe ins Gelbliche übergeht und die Kerne schwarz werden. Winterobst läßt man so lange als möglich am Baume hängen. Ein leichter Frost hindert die Entwicklung der Früchte auf dem Lager nicht. Frühzeitig geerntetes Obst hält sich im allgemeinen länger, während Früchte, welche ihre volle Genussreife schon am Baum erlangen, an Geschmack verlieren. Der richtige Augenblick der Ernte hat, ganz besonders bei feinen Birnen, einen ungemein großen Einfluß auf die Schmeckhaftigkeit der Früchte.

Stausch. Das Rittergut Schmortau ist durch Verkauf in den Besitz eines Herrn Wolff in Pirna übergegangen. Die Auktion ist bereits erfolgt.

Stausch. Am vergangenen Sonntag hat die hiesige Schule ihr Schulfest abgehalten. Die Kinder waren von unter Aufsicht der Lehrkräfte, dem Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr, vieler Helfer und Helferinnen durch den feierlich geschmückten Ort. Im Gasthof wurden die Kinder mit Kaffee und Kuchen bewirtet. u. dann auf die schöne, schattige Volkshauswiese geführt, wo sich die Kinder mit dem Abhalten eines Bogens und der Sterne beschäftigten, maniere Spiele trieben, Turnübungen und Weigen ausführten. Eine hohe Stange verließ dem mutigen Kletterer schöne Preise. Nach Sonnenuntergang beschloß ein Campion durch das Dorf den schönen Tag. Leider wurde die Feier durch zwei Unfälle getrübt. Beim Uebersteigen der

Kinderrampe stürzte ein Knabe so unglücklich, daß er ein Bein brach, während ein anderer Knabe bei dem Sturz auf den Kopf aufschlug und einen Bluterguß in dem linken Arm davontrug.

Dahle. Kraftpost Dahle-Lorgau. Die mitgeteilt wird, hat das Reichspostministerium nunmehr endgültig die Weiterführung der Kraftpostlinie Dahle-Lorgau bis Lorgau genehmigt. Nach Erzielung der notwendigen Vorarbeiten wird die Linie in Betrieb genommen werden.

Reisen. Ein Reizner in Schwere Bergwelt. Aus Zwieselheim im Odenwald wird berichtet: Am Sonntag, dem 22. d. Mts., gegen 12 Uhr nachmittags vermachte eine Partie von fünf reichsbekanntem Touristen, die im Kibitz vom Simlaun (einem 2007 Meter hohen Berge an der Oberreiß-Halle-Hallenischen Grenze) befristet war, vom demnachbarien Niederparochener Kibitz. Durch das Bergtal konnte schließlich werden, daß sich am Berge zwei Touristen in Schwere Not befinden mußten. Die Partie, die unter Leitung des Bergführers Schwanerreich Scheller aus Göls den Hand, ging sofort daran, den in Not befindlichen Touristen Hilfe zu bringen. Nach taufstündiger Arbeit und Uebermüdigung verschiedener touristischer Schwierigkeiten, wobei besonders der Führer Scheller demotragende Proben seiner Berggewandtheit und Fährtenkenntnis ablegte, gelang es der Gruppe, die zwei Touristen, die an einer exponierten Stelle zweieinhalb Stunden in einer Gletscherpalte gefest hatten, zu bergen. Es waren dies der Seidlerat Hesse aus Meissen und ein Herr Böhmner aus Freiberg in Sachsen. Die beiden wurden in vollkommen erschöpftem Zustande und mit leichten Kopfverletzungen, die sie beim Sturz in die Spalte erlitten hatten, mit Hilfe des Bergführers, eines Profuriers aus Nürnberg und eines Krates aus Teplitz-Schönau zum Samer Hütte gebracht, wo sich die Frauen der Touristen um die Geborgenen weiter hilfreich bemühten. Die Herren Hesse und Böhmner, die sich bald erholt hatten und den weiteren Abstieg allein unternehmen konnten, hatten die schwierige Partie zum Niederparoch leider ohne Führer unternommen und auch überleben, daß bei den in diesem Jahre sehr unangenehm Schneeverhältnissen die Schneedecke über den Gletschern nicht trägt. So waren sie beim Abstieg durchgebrochen und in eine Gletscherpalte gekürzt, wo sie wahrscheinlich umgekommen wären, wenn sie nicht zufällig die Partie wahrgenommen hätte.

Dresden. Reisende Betrügerin festgenommen. Wegen fortgesetzten Betrugs von der Kriminalpolizei festgenommen und der Staatsanwaltschaft ausgestellt wurde eine ältere geschiedene Frau von hier. Sie bezieht vom hiesigen Fürsorgeamt Unterstützung, die sie auch regelmäßig abgeholt hat. In der Zwischenzeit reiste sie nach anderen Städten, suchte dort Fürsorgeämter auf und erlangte unter dem Vorgeben, sie habe ihren Mann verlassen müssen, wolle aber jetzt nach Dresden zurückkehren, angemessene Unterstützungen. Mit dem erlangten Gelde fuhr sie meist nach anderen Städten, wo sie das gleiche Manöver wiederholte. Seit August v. J. ist sie in dreizehn Städten der verschiedenen Gegenden des Reiches aufgetreten. Als sie kürzlich nach Dresden zurückkehrte, gelang ihre Festnahme. Eine Schlägerin mit tödlichem Ausgang aufgefährt. Wie bereits mitgeteilt, wurde am 1. Juli in der viersten Ermittlungsabteilung der 39 Jahre alte Gärtner Fredor Gänzel von hier auf dem Gärtnerwege demütlos aufgefunden. In der Hand und Plegeantast ist er dann am andern Tage gestorben. Der ärztliche Befund hatte ergeben, daß der Tod infolge eines Schlagens auf den Kopf eingetreten war. Ferner war bekannt geworden, daß Gänzel einige Tage zuvor von jungen Burichen auf der Straße gefolgt worden war und selbst über bestialische Kopfschmerzen geklagt hatte. Die kriminalpolizeilichen Nachforschungen haben nunmehr zur Ermittlung der Täter geführt. Es handelt sich um zwei 22 und 26 Jahre alte Arbeiter von hier. Nach ihrem Gehältnis und Jugendauslagen sind beide in angestandenem Zustande vor der Staatsanwaltschaft mit Gänzel ohne besonderen Anlaß in Streit geraten, in dessen Verlauf sie auf ihn einwirkten haben. Jemand ein Versteck wollen sie dabei nicht vermerkt haben.

Dresden. Konzert der Dresdner Niederparoch in Rudow. Am Sonntag wird gemeinlich: Dienstag kam ein großer Teil der in Rudow wohnenden gemischten Sängerkorps auf der Margareteninsel zusammen, wo die Dresdner Niederparoch auszusuchen des Fonds des unglücklichen Schneiderverbandes ein Konzert gab. Die unter Leitung von Kapellmeister Karl Pombaur vorgetragenenlieder erzielten reichen Beifall.

Dresden. Autounfall. Als gestern abend gegen 6 Uhr ein Kraftautomobil der Kellners-Brauerei aus dem Hotel Monopol nach dem Wiener Platz zu ausfahren wollte, blieb der Wagen an dem Pfeiler der Eingangspforte hängen und rief diesen mit um, wodurch auch die Mauer selbst zum Einsturz gebracht wurde. Eine in diesem Augenblick vorübergehende Frau wurde von dem Kopf des Pfeilers getroffen, stürzte zu Boden und wurde von den nachfolgenden Mauer erschlagen.

Dresden. Todesfall. Die Gattin des Wirklichkeitsministers Dr. Krug v. Nidda und v. Falkenstein ist auf Schloß Froburg im Alter von 68 Jahren an Herzlähmung gestorben.

Dresden. Schwere Betriebsunfall. In den Werkstätten des Straßenbahnhofs Lößnitz geriet am Dienstag mittag ein Arbeiter an die Oberleitung und wurde erheblich verletzt. Die Bergung des Verunglückten wurde dadurch erschwert, daß der Strom vollkommen ausgeschaltet werden mußte. Der Verunglückte wurde schließlich ins Johannstädter Krankenhaus gebracht.

Dresden. Kindesleiche aufgefunden. Dienstag gegen Mittag fand ein heiliger Einwohner hinter den Schlachthöfenanlagen unweit der Wohnraden unter einem Müllhaufen die Leiche eines neugeborenen Knaben. Die Leiche befand sich in einem grauen Kartoffelsack und war schon stark in Verwesung übergegangen. Zur Ermittlung der Kindesmutter werden dienliche Angaben an die Kriminalpolizei, Nummer 149, erbeten.

Freital. Mißlungener Einbruch auf Schloß Bural. In der Nacht zum Mittwoch wurde im Schloß Bural eingebrochen. Die Täter gelangten durch eine Hintertür, an der sie das Schloß freigelegt hatten, nach dem ersten Etage. Hier versuchten sie durch Aufbrechen des Schloßes den Geldschrank zu öffnen. Offenbar sind die Täter von dem beim Uebersteigen der Mauer verdeckelt worden, ohne ihr Vorhaben erreicht zu haben.

Schachwitz. Ein 13jähriger Einbrecher. Am Sonntag abend verübte ein aus Schachwitz stammender 13 Jahre alter Bursche einen Einbruch in ein Grundstück der Niederparochener Straße. Nach Einbrechen einer Fensterscheibe gelangte er in die Wohnung, wo ihm ein Geldbetrag in die Hände fiel. Er war kühn und konnte nach den hinterlassenen Hinweisen seiner Eltern nach kurzer Zeit schon als der Einbrecher ermittelt werden.

Pirna. Verbreiterung der Pirner Elbschleife. Mit der schon seit geraumer Zeit herbeigeführten Verbreiterung der Pirner Elbschleife, deren bisheriger Zustand den geforderten Ansprüchen des Verkehrs seit langem nicht mehr gewachsen war, ist kürzlich begonnen worden. Durch die Verbreiterung gewinnt die Brücke reichlich 2 Meter, so daß nach Beendigung der Arbeiten, die nachherigen Jahren